

Ehe-, Familien- und
Lebensberatung



Erzdiözese München und Freising

Familie Ehe
Partnerschaft

Jahresbericht 2020
Beratungsstellen München

Entwicklungen im Jahr 2020

Strukturelle Entwicklung

Dass Corona seit März 2020 vieles schwierig oder gar unmöglich gemacht hat, war natürlich auch an den Münchner Beratungsstellen zu spüren.

Die Situation war für alle neu und hat bis heute nicht nur für unsere Klienten*innen, sondern auch für uns Berater*innen weitreichende Auswirkungen.

Viele Klienten*innen sorgen sich um ihre Gesundheit und die ihrer Angehörigen, haben finanzielle Schwierigkeiten, leiden unter dem Verlust sozialer Kontakte oder sind mit zusätzlichen Erschwernissen wie dem Wegfall der regulären Betreuungsstrukturen für Kinder belastet, um nur einige der Beratungsthemen zu Zeiten von Corona zu nennen. Anders als jemals zuvor waren wir plötzlich in der gleichen Situation wie unsere Klienten*innen mit ganz ähnlichen Problemen konfrontiert. Auch wir müssen wie unsere Klienten*innen nach wie vor mit vielen Einschränkungen und Ängsten leben.

Natürlich fließen die mit der Coronapandemie verbundenen Fragen auch ganz praktisch in unseren beruflichen Alltag mit ein: Wie können wir das Risiko einer Ansteckung minimieren? Wie können wir vermeiden, dass sich zu viele Personen in der Beratungsstelle begegnen?

Räume mussten neu verteilt und Stundenpläne so verändert werden, dass alle Kollegen*innen in möglichst großen Räumen beraten können – denn nicht immer lassen sich Beratungen über Video oder

Telefon durchführen, oft sind es ganz individuelle Problemlagen, die den persönlichen Kontakt mit einzelnen Klienten*innen so wichtig machen.

Fachtage in den Teams der Beratungsstellen

Beratung in neuen Formen und unter psychischer Belastung auszuüben kann sehr kräftezehrend sein. Immer noch wird ein Großteil unseres beruflichen Alltags durch die Frage des „Wie“ und „Wo“ der Beratungsarbeit bestimmt. Deshalb war es uns umso wichtiger, im Rahmen stellenbezogener Teamtage die inhaltliche Arbeit und das Thema „Selbstfürsorge“ nicht außer Acht zu lassen:

Anlässlich eines Teamfachtags wurde mit Frau Opitz-Gerz darüber diskutiert, ob das Thema „Sexualität“ bei Fallbesprechungen in Intervision, Supervision oder Teamsitzungen in angemessener Häufigkeit besprochen wird und wie dies gegebenenfalls geändert werden könnte.

Ende Juni haben sich einige Teamkollegen*innen zum „Waldbaden“ nahe Hohenkammer getroffen. Dort konnte unter freiem Himmel persönliche Begegnung stattfinden und mit verschiedenen Achtsamkeitsübungen Kraft getankt werden.

Ein weiterer Teamtag hatte das Ziel der Psychohygiene und Beziehungspflege. Nach einer intensiven Teambesprechung machten sich die Berater*innen auf den Weg in den Englischen Garten, um nochmals die Zeit des ersten Lockdowns zu reflektieren.

Arbeitsfelder, Qualitätssicherung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Zusammenarbeit mit Familiengericht und Jugendamt

Im Rahmen des Münchner Modells kooperiert die Ehe-, Familien- und Lebensberatung der Erzdiözese seit vielen Jahren mit dem Stadtjugendamt und dem Familiengericht. Sie unterstützt getrennte Eltern bei strittigen Fragen des Aufenthaltes, der Herausgabe und des Umgangs mit den gemeinsamen Kindern, um im Interesse und zum Wohl der Kinder möglichst rasch und eigenverantwortlich eine Lösung der Probleme zu finden. Durch die Kontaktbeschränkungen

im Jahr 2020 sank die Zahl der abgeleiteten Beratungsstunden. Es wurden 194,5 Beratungsstunden im Verfahren des Münchner Modells abgeleitet, der größere Teil davon in Co-Beratung. Darin enthalten ist die Teilnahme von getrennten Eltern an zwei Kursen „Kinder im Blick“. Dazu kommen 36 Stunden für Falldokumentation, Vernetzung und Kooperation, Intervision und Supervision.

Gruppenangebote

Ergänzend zum Angebot von Einzel- und Paarberatung bietet die psychologische Beratung der Erzdiözese München und Freising thematische Gruppen an. Der Austausch und die Solidarität mit anderen Menschen, die sich in einer ähnlichen Lebenssituation befinden, wird von Paaren und Einzelnen als sehr unterstützend erlebt, so dass Gruppenarbeit einen effektiven Beitrag leisten kann zur eigenen Stabilisierung und Neuorientierung. Veröffentlicht werden die Gruppenangebote in der Broschüre „Beziehung erleben“ mit allen Gruppenangeboten der Ehe-, Familien- und Lebensberatung der Erzdiözese und auf der Homepage.

Wegen der Corona-bedingten Kontaktbeschränkungen konnten mehrere geplante Gruppen nicht stattfinden. Folgende Gruppenangebote wurden dennoch in München durchgeführt:

- **KOMKOM:** Kommunikationstraining für Paare (1 Kurs)
- **KOM-SPL:** Kommunikationstraining und Stressbewältigungsprogramm für Paare (1 Kurs)
- **Kinder im Blick:** Kurs zur Verbesserung der Elternkompetenz für getrennte Eltern (2 Kurse).

Qualitätssicherung

Tragendes Element der Qualitätssicherung unseres Beratungsangebotes sind die Gruppensupervisionen bzw. Fallsupervisionen in den Teams vor Ort. Entsprechend unserem integrativen Ansatz werden die Supervisionsgruppen von externen Supervisoren*innen unterschiedlicher therapeutischer Fachrichtungen geleitet. Zweimal im Jahr treffen sich Kollegen*innen, die gerichtsnahe Beratung für Eltern bei Trennung und Scheidung anbieten, zu einer auf dieses Thema fokussierten Supervision mit einem externen Supervisor. In den Zeiten, in denen wegen der Einschränkungen durch die Pandemie keine Arbeitstreffen in Präsenzform stattfinden durften, konnten einige der Supervisionstreffen als Videokonferenz durchgeführt werden.

Teile des umfangreichen internen Fortbildungsangebotes, das in Zusammenarbeit mit dem Institut für Forschung und Ausbildung in Kommunikationstherapie den Mitarbeiter*innen zur Verfügung gestellt wurde, mussten pandemiebedingt leider ausfallen. Stattfinden konnte das Aufbautraining in Emotionsfokussierter Paartherapie (EFT), das diagnostische Kolloquium zur operationalisierten

psychodynamischen Diagnostik (OPD) und zweimal das psychiatrische Kolloquium mit Dr. Nickl und Dr. Skuban-Eiseler. Die ausgefallenen Fortbildungen können hoffentlich im Jahr 2021 nachgeholt werden.

Vernetzung und Kooperation

Im kirchlichen Bereich kooperieren wir auf Dekanatebene mit anderen Mitarbeiter*innen und Einrichtungen der Dekanate und pflegen weiter die gute Zusammenarbeit mit dem Fachbereich „Ehe, Partnerschaft, Familie und Alleinerziehende“ des erzbischöflichen Ordinariats. Eine Mitarbeiterin ist Mitglied im „Beraterstab der Erzdiözese zu Fragen des Umgangs mit sexuellem Missbrauch Minderjähriger und schutz- oder hilfebedürftiger Erwachsener“.

In München sind die Beratungsstellen über die Facharbeitskreise für Soziales und die regionalen Arbeitsgruppen von REGSAM vernetzt. Auf Stadtebene gibt es eine regelmäßige Zusammenarbeit im „AK Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und Lebensberatung“, in dem die betreffenden Einrichtungen kooperieren, die diesbezüglich mit dem Jugendamt zusammenarbeiten. Weiterhin gibt es eine Vielzahl regionaler Vernetzungen der einzelnen Beratungsstellen.

Regelmäßig nehmen wir auch am „Runden Tisch für häusliche Gewalt“ teil, sowohl auf Stadtebene als auch auf Landkreisebene.

Ein Teil dieser Vernetzungstreffen konnte im Berichtsjahr online stattfinden, andere Treffen mussten pandemiebedingt verschoben werden oder sind ausgefallen.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Jahr 2020 war für uns alle stark geprägt durch die Corona Pandemie. Zahlreiche Anfragen zum Thema Partnerschaft und Familie standen unter dem Aspekt inwiefern Corona diese Lebensbereiche beeinflusst. In unseren Beiträgen war es uns zunächst wichtig aufzuzeigen, dass die kollektive Ausnahmesituation individuell sehr unterschiedlich verarbeitet werden kann. Toleranz und Akzeptanz waren in dieser Zeit wesentliche Fähigkeiten, um mit der Krise umzugehen. Mithilfe von konkreten Impulsen versuchten wir Mut zu machen, die Schwierigkeiten konstruktiv zu bewältigen.

Durch die regelmäßige Teilnahme an den Redaktionskonferenzen konnten wir unsere Themen auf der Homepage des EOM platzieren. Darüber hinaus waren wir kontinuierlich auf den Social Media

Kanälen (facebook und instagram), wie auch über podcasts vertreten.

Interviews wurden auf folgenden Sendern ausgestrahlt: Münchner Kirchenradio, Antenne Bayern, Radio Arabella, Radio Charivari, Top FM, Radio Alpenwelle, Radio Oberland und Bayernwelle Südost.

Es ist davon auszugehen, dass uns die Pandemie mit ihren Auswirkungen auch im Jahr 2021 im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit weiter beschäftigen wird.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Kooperationspartnern und Vertretern der Presse für die gute Zusammenarbeit.

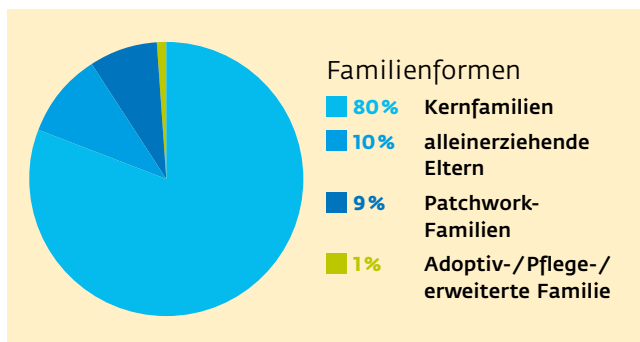
Statistische Daten aus 2020

Beratung in Zahlen

Im Jahr 2020 wurden an den Beratungsstellen in der Region München insgesamt 10.476 Beratungsstunden von 1771 Personen wahrgenommen, davon waren 58% Frauen und 42% Männer. Im Zuge der Pandemie erweiterten wir das Angebot um Video- und Telefonberatung, dennoch fanden fast drei Viertel der Beratungsstunden in Präsenz statt. Der Anteil von Paarberatung war mit 44% niedriger als der Anteil von Einzelberatung mit 55%, und das Angebot von Gruppen- und Familienberatung machte mit 1% einen eher geringen Anteil aus, was auf die Pandemie zurückzuführen ist.

Klienten*innen – Lebensform

Die überwiegende Mehrheit von 62% der Klienten*innen war verheiratet, 28% ledig, 8% geschieden, knapp 1% verpartnert und 1% verwitwet. Den größten Anteil machte die Altersgruppe der 31 bis 50-jährigen mit 61% aus, gefolgt von 20% der 51 bis 60-jährigen. Der Anteil der 18 bis 30-jährigen war mit 9% leicht gestiegen, auch der der über 61-jährigen lag bei 9%. Die meisten Klienten*innen gehörten christlichen Konfessionen an – 48% katholisch, 15% evangelisch und 3% andere.



Die von uns beratenen Paare lebten überwiegend zusammen – 49% verheiratet und 18% unverheiratet. Die überwiegende Familienform war die Kernfamilie – 70% der Eltern waren verheiratet und 10%

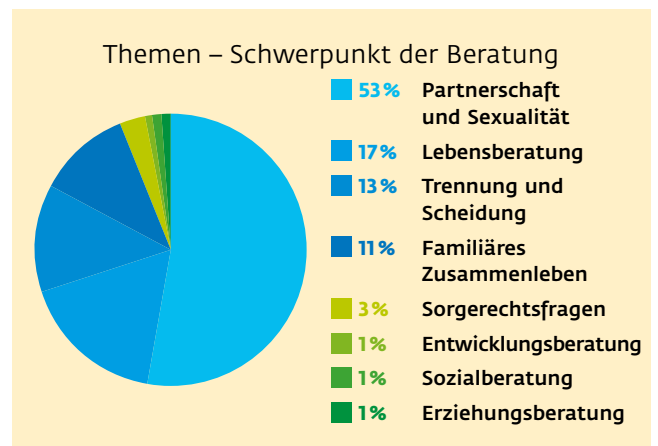
unverheiratet. Der Anteil von alleinerziehenden Eltern lag bei 10%, von Patchwork-Familien bei 9%.

Bei 12% der Paare war einer der beiden Partner bzw. Elternteile nicht-deutscher Nationalität, und bei 63% waren beide deutscher Nationalität. Gleicher, nicht-deutscher Nationalität waren 4% und multinational 3% der Paare.

Beratung – Themen

Der Zugang zur Beratung erfolgte relativ schnell. Ein Erstgespräch fand bei 38% der Neuaufnahmen innerhalb von zwei Wochen statt und bei fast zwei Drittel innerhalb von vier Wochen. Die Ratsuchenden wendeten sich an die EFL überwiegend aufgrund von positiven Erfahrungen mit unserer Einrichtung – 23% über persönliche Empfehlung und 18% aufgrund früherer Beratungserfahrung; ein knappes Viertel wurde an uns weiter verwiesen: 17% von therapeutischen Einrichtungen und Ämtern und 3% von kirchlichen Stellen empfohlen. Infolge der Medienpräsenz suchten 27% der Klienten*innen Rat in der EFL.

Entsprechend unserem Auftrag bildete die Beratung in Fragen der Partnerschaft in gut der Hälfte der Fälle das Schwerpunktthema, gefolgt von Lebensberatung, Beratung bei Trennung und Scheidung und Beratung zu Fragen des familiären Zusammenlebens.



Beratungsstellen und Mitarbeiter*innen

München Mitte

- Margret Schlierf, Gesamtleitung
- Claudia Büttner, Stellenleitung
- Robert Benkert
- Ruth Gimpel
- Anjeli Goldrian
- Veronika Güldner-Zierer
- Robert Kaiser
- Edith Roman
- Monika Schmelzer
- Siglinde Schmid-Satzger bis 30.06.2020
- Annette Schönbach
- Isabelle Überall

Beratungsstunden im Jahr 2020: 3033 Std.

München Isartor

- Michaela Lochschmidt, Stellenleitung
- Regine Hang-Dausch
- Elsa Lücking
- Lucia Wasserrab

Beratungsstunden im Jahr 2020: 1602 Std.

München Nord

- Claudia Thomas, Stellenleitung
 - Michaela del Negro
 - Kathrin Fischer
 - Stephan Fuchs
 - Claudia Gollan
 - Gundula Hölzel ab 01.03.2020
 - Gabriele Meier-Klein bis 31.10.2020
- Beratungsstunden im Jahr 2020: 2085 Std.

München Süd

- Sabine Rusnak, Stellenleitung
 - Heike Duldinger von Hardenberg
 - Alexandra Jüngst bis 30.9.2020
 - Renate Liebl
 - Angelika Reil
 - Martina Schneider-El Khadlaoui
 - Sabine Steinkohl
 - Helga Waltl
 - Ulrike Zeitler bis 31.5.2020
- Beratungsstunden im Jahr 2020: 3007 Std.

München Landkreis

- Klaus Dahlinger, Stellenleitung
 - Beate Böhmert
 - Waltraud Gruber
- Beratungsstunden im Jahr 2020: 749 Std.



Unsere Beratungsstellen in München:

MÜNCHEN MITTE

Rückertstraße 9, 80336 München
Telefon: 0 89 / 54 43 11-0
E-Mail: muenchen@eheberatung-oberbayern.de

MÜNCHEN NORD / SCHWABING

Franz-Joseph-Straße 35, 80801 München
Telefon: 0 89 / 59 27 84
E-Mail: schwabing@eheberatung-oberbayern.de

MÜNCHEN SÜD / HARLACHING

Lorenzonistraße 58
81545 München
Telefon: 0 89 / 6 42 25 03
E-Mail: harlaching@eheberatung-oberbayern.de

MÜNCHEN / ISARTOR

Steinsdorfstraße 19
80538 München
Telefon: 0 89 / 21 02 08 88
E-Mail: isartor@eheberatung-oberbayern.de

OBERSCHLEISSHEIM

Hofkurat-Diehl-Straße 5
85764 Oberschleißheim
Telefon: 0 89 / 31 56 29 63
E-Mail: oberschleissheim@eheberatung-oberbayern.de

Impressum

Erzdiözese München und Freising (KdöR)
vertreten durch das Erzbischöfliche Ordinariat München
Generalvikar Christoph Klingan
Kapellenstraße 4, 80333 München

Verantwortlich für den Inhalt:
Ressort Caritas und Beratung, Hauptabteilung Beratung
Realisation des Produkts in Zusammenarbeit mit der
Stabsstelle Kommunikation, Medienmanagement

Bildnachweis: iStock.com / IakovKalinin

Gestaltung: Agentur2 GmbH

Druck: www.sasdruck.de

Papier: RecySatin, hergestellt aus 100% Altpapier,
FSC®-zertifiziert

Die Kompensation der CO₂-Emissionen
erfolgt über Klimaschutzprojekte des
kirchlichen Kompensationsfonds
Klima-Kollekte gGmbH

UID-Nummer: DE811510756



www.erzbistum-muenchen.de/eheberatung-oberbayern



ERZDIÖZESE MÜNCHEN
UND FREISING